

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Februar 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

F E B R U

Mein lieber Vater, ich schreibe

1. Wie fast ich auch in den ersten
Viertel vom Strickflusse mit ge-
nommen worden; so habe ich
bis Tage meine Arbeit verrichtet.

2. Seit als am Maria Reinigung
meine Anwesenheit aus Lusten unter-
salten. Nachmittags fängt es zu
schneien an.

3. Meinen Gang nachgegangen

4. Gott sei Dank! mit dieser Reise
endlich ist, was für mich zu thun be-
fohlen. H. Rott aus Lötter von
30. Jan. sendet mir Antwort.

5. An diesem Tage meine An-
wesenheit zu Lötter gefast.

6. Mein Linsen ist glückl. ab-
gelassen. Es pflanzet.

7. Zu meinem Besten, hat
der Herr Glück gegeben. Es
läuft.

ARJUS

"47

nach seiner Luft, Sie doch!

Meinem Dienst abgemacht.

8.

Freitag die Fr. Dr. Götz en
besucht.

Mein Gefährte und Genosse

9.

An der H. Dr. Callenbergers Brief
geschrieben im Hindoo. Lese.

Mein Gefährte bestellt. Der Hr.

10.

Jonas Kortens Reise Beschreibung
abermal durchgesehen. Die Anmerkun-
gen sind sehr reichhaltig. Es
ist sehr ein angenehmes Werk
gewesen.

Beste Lob! ein Brief zum Freitag

11.

Was mir geschrieben worden, dem
hat nachgefolgt. Zum Abdruck
ward ins Manuskript übergeben, das
Lese, die 100. Lebensregeln.

Zu diesem Sonntag meine

12.

Audacht zu Lese gehabt. Es
ist lieblich gewesen.

F E B R U

13. Auf Altona an H. Rost geschrieben
 it an Fil. H. Dr. Callenberg. Magist.
 tagen abgepirat und von 4 bis 5.
 jemand in Englische eine Lektion
~~gegeben~~. *Büchlein ihm die 7. Bibel v. Gram*
14. Meine Aufsichtung ist
 glücklich abgelaufen.
15. In vergangener Nacht wenig
 geschlafen. Doch bei Tage meine
 Flüsse beobachtet. Die fr. Dr.
 Götzen besichtigt. Bemerkt.
16. Die ganze Nacht aufgeschrien
 und mediciniert. Meine Befül-
 digkeit abgesehen.
17. Die vorige Nacht etwas geschlafen.
 Bei Tage mein Lager nicht
 abgesehen. Es sind die Nacht diebe
 bei dem Fackel gekommen.
18. Lieber Vater, mit dieser Post
 sende ich auch meine Liebe.

ARJUS

47

Am diesem Sonntage den 19.
tag zu Laus angehalten.

Eine beübte Thier gefast. Die 20.
Warung: Correctur besorget.

Meine Freistellung ist bestanden 21.
in der Warung: Correctur: Hindert
nicht abtopfen. Gestern Abend.

Besuchte mich die fr. Dr. Götz. In
dieser Thier ist mir etwas erträglich
gelesen, in dem ich noch einige Stunden
ruhen können. Die fr. Lügnerin
schreibt vom 13^{ten} die fr.

Meine Zeit noch anzunehmen ge. 22.
sucht. Die fr. Dr. Götz besuchte
mich in dem Garten spazieren ge.
gegangen, also alles viel gemüthlich
war. Auf Landtag besuchte mich
die Mademoiselle Fugely, weil sie nicht
zu Laus zu reisen fertig steht. Ich
besuchte die mit 2. neuen Künig
Güter.

F E B R

23. In der ^{Nacht} vergangenen, einmal
wohl gemüthet. Meine gewöhn-
liche Arbeit abgethan. Das Land
begann meine Lust zu sein.
Der Fr. Johanna Christina Land
begann geschrieben, welche Briefe
die Mademoiselle Eugénie mit mir
machte.

24. Meinen Lenz abgemacht.
Das Wetter ist so angenehm
wie im Frühling.

25. Gott Lob! in der Nacht diese
Wochen auch und habe mich be-
müht dasjenige anzukün-
den was der Herr befohlen.

26. In diesem Sonntage meine
Gedanken allein gehabt.

U A R I U S

47.

Die Krogangene Thust gantz im 27.
rüsfig singebauert. Nay Flensburg
an die fr. Lygaardin geschrieben: i. i. fr
4. Calec. 4. 4. D. von. Wtze zur Droligt.
im Hatur: i. 1. H. ind. Cal. 4. die 4. rüsten
Capl. H. ind. überfand. Donst main
Lunnen im Malab: und H. ind. d. d.
gefabt.

In Krogangene Thust rüch rüch 28.
gerufen. Mein Lestobren, ist fort
gegangen. Im gantzen Febr. ist fr.
bestanden gerufen, das in Krogangene
Thust sehr ein wenig gerufen.
Die barm. fütziger B. d. d. ist far,
er und wasche noch. Was die er
bitten und erbarnt die main